

Journalism Education in Europe and North America. An International Comparison

Bereits zum zweiten Mal nehmen sich die Herausgeberinnen der Frage europäischer Integration auf dem Gebiet der Ausbildung von Journalisten an. In ihrer 1993 veröffentlichten, mit quantitativen Methoden durchgeführten Vorgängerstudie zeigten sich diesbezüglich erhebliche Unterschiede in den Staaten der EU. Fröhlich und Holtz-Bacha attestierten „Strukturen der Inhomogenität“, die sie jedoch als Chance für höhere Bandbreite und Qualität der Ausbildung in der internationalen Kooperation interpretierten. Die Folgestudie soll nun das Thema vertiefen und die vorherigen Ergebnisse und Interpretationen erneuter Prüfung unterziehen.

Anders als beim ersten Mal ging man das Vorhaben diesmal mit den Mitteln der qualitativen Sozialforschung an. Statt sich auf Umfragen und Zahlen zu verlassen, bat man Experten aus den jeweiligen Ländern zur Ausbildungssituation in ihrer Heimat Stellung zu nehmen und auch deren historische und soziale Entwicklung darzustellen. Zur Vervollständigung des Überblicks wurden Beiträge zu den Vereinigten Staaten und Kanada in die Sammlung eingebunden.

Das Werk ist in sechs Abschnitte unterteilt, wovon die ersten vier jeweils Texte zu Ländern umfassen, die gemeinsam eine bestimmte Hauptausrichtung der Ausbildung vertreten: Universitätsstudium, Ausbildung in speziellen Journalistenschulen, Mischformen aus beidem oder „training on the job“. Es folgen ein Abschnitt, der speziell auf die Entwicklungen in Osteuropa eingeht, sowie ein letzter, der eine Zusammenfassung der Ergebnisse und einen Blick auf aktuelle integrative Entwicklungen des europäischen Journalismus enthält.

Dieser Aufbau sorgt für ein klares Bild der Hauptdifferenzen, die allerdings innerhalb der einzelnen Abschnitte, ja sogar der Beiträge noch weiter ausdifferenziert werden. Es zeigt sich schnell, dass die vier Hauptkategorien nur als sehr grobe Einteilungen funktionieren. Sie können den zahlreichen gewachsenen Unterschieden der nationalen Bildungssysteme und deren sozialen und historischen Rahmenbedingungen kaum gerecht werden. Aus dieser Perspektive ist der Ansatz der Herausgeberinnen, die Situation mit qualitativen Mitteln

zu beleuchten, sehr zu begrüßen. Generell hat dieser Ansatz zwar das Problem, aufgrund mangelnder Standardisierung wenig Validität für Vergleiche zu besitzen. Sein Vorteil ist aber, insbesondere bei einem Untersuchungsobjekt wie dem vorliegenden, gerade auch die Unterschiede stärker und komplexer zur Geltung kommen zu lassen. So kann man zwar die Ergebnisse der einzelnen Beiträge einander kaum direkt vergleichend gegenüberstellen, sie bieten aber jeder für sich meist sehr gute (hier ebenfalls quantitativ gestützte) Darstellungen der spezifischen Ausbildungssituation in den behandelten Ländern. Daraus wiederum entsteht im Ganzen ein vielschichtiges Bild der europäischen und euro-amerikanischen Gesamtsituation.

Sehr erfreulich ist der besondere Fokus des Bandes auf die Entwicklungen in den osteuropäischen Ländern seit dem Zusammenbruch des Ostblocks. Nicht nur im Hinblick auf die Erweiterung der Europäischen Union bietet dieser Abschnitt wertvolle Einblicke. Auch als Fallbeispiel für entstehende Strukturen von Journalistenausbildung und die daran geknüpften Debatten liefert er interessante Erkenntnisse. Wie alle Beiträge des Buches ist auch dieser jedoch wohl hauptsächlich für die Wissenschaft oder Ausbilder von Interesse.

Ihre selbst gesetzten Ziele konnten die Herausgeberinnen mit ihrem Werk allemal erfüllen. Die Betrachtung der speziell europäischen Frage erfährt durch die gesammelten Beiträge tatsächlich einige Vertiefung. Die Diagnose von der „Inhomogenität“ konnte dabei insgesamt bekräftigt werden, obgleich auch verstärkt Gemeinsamkeiten in den Entwicklungen auffallen. Vor allem aber haben Fröhlich und Holtz-Bacha einen für jegliche, auch ganz allgemeine Beschäftigung mit Journalistenausbildung und deren Prinzipien sehr fruchtbaren und aktuellen Überblick zusammengestellt.

Herausgeberinnen: Romy Fröhlich/Christina Holtz-Bacha

Rezensent: Jan Schönherr

Preis: USD 32,50

Paperback, 349 Seiten

Erscheinungsjahr: 2003

*Verlag: Hampton Press Inc., Cresskill New Jersey
ISBN 1-57273-382-9*